

Leben retten ist echte Teamarbeit

Schulsanitäter werden immer besser ausgebildet – DRK-Kurs in der GSF

Von Sebastian Pähler

FRÖNDENBERG ■ Damit auch Schüler Schülern im Notfall beistehen können, werden an der Gesamtschule seit 2012 Schulsanitäter ausgebildet. Die ersten von ihnen sind mittlerweile zu richtigen Erst Helfern gereift.

Mit gleichmäßigen, kräftigen Stößen bearbeitet Samuel Schmitt den Torso des Dummys, um eine Herzmassage zu simulieren. Hannah Rasche steht ihm dabei zur Seite, während Benedikt Müller gleichzeitig einen simulierten Notruf absetzt. Leben retten ist Teamarbeit, das ist den drei Gesamtschülern klar.

Auch die Ausbilder, die am Sonntagmittag die Schulsanitäter prüften, achteten auf mehr als nur das reine Wissen. „Sie müssen wissen, was zu tun ist, wenn jemand das Bewusstsein verliert“, erläuterte Dagmar Scheel-Viebahn, die das Sanitäterprojekt an die Gesamtschule gebracht hatte. „Es geht aber auch darum, die Angst zu überwinden und Ruhe zu bewahren. Und



Nicht nur am Dummy, auch an „echten“ Unfallopfern, übten die Schüler die Erste-Hilfe. ■ Foto: Art

gegebenenfalls auch, sich gegen Gaffer durchzusetzen.“

2012 Hatte an der Gesamtschule eine Projektwoche stattgefunden, bei der unter anderem auch ein Erste-Hilfe-Kursus angeboten wurde. Bei einigen der Schüler hatte dieser einen so großen Eindruck hinterlassen, dass sie sich schon kurz darauf als Schulsanitäter organisierten. In der Erste-Hilfe-AG schulen sie seither ihr Können. Zudem sind sie, vor allem in

den Pausen, Ansprechpartner für Schürfwunden, aufgeschlagene Knie und was sonst so im Schulalltag anfallen kann. Auch bei Fußballspielen und Kulturveranstaltungen an der Schule standen sie schon als Ersthelfer bereit.

„Es ist gut, wenn man weiß, was zu tun ist, damit man nicht einfach nur rumstehen muss, wenn etwas passiert“, sagte Samuel Schmitt, der schon von Anfang an dabei ist.

Am Samstag hatten die sechs ältesten der rund 20 Schulsanitäter die Gelegenheit, ihre Ausbildung zu intensivieren und mit einer Prüfung die Sanitätsgrundausbildung abzuschließen.

Auch Miles Schroer, Theresa Kortmann und Arber Aliu nahmen an dem Angebot des Deutschen Roten Kreuzes teil. „Die haben das sehr gut gemacht“, urteilte Dr. Uwe Devrient nach dem ersten Teil der Prüfung. Der Landesarzt des DRK sieht auch gerade bei der Teamarbeit die Stärken der angehenden Sanitäter.

Für den 6. Juni steht für die Gruppe schon ein großer Einsatz vor der Tür. Dann werden sie für das Sekretariat der Stadt Fröndenberg, das sich normalerweise auch um Unfälle kümmert, für einen Tag diese Aufgabe übernehmen. Dagmar Scheel-Viebahn hofft, dass die Schulsanitäter in Zukunft auch noch mit einer besseren Ausrüstung ausgestattet werden, wie etwa einem Beatmungsbeutel oder einem Blutdruckmessgerät, um die ehrenamtliche Aufgabe als Lebensretter noch besser leisten zu können.